

Die Stille nach der Musik

DIE FRANZÖSISCHE KÜNSTLERIN
LATIFA ECHAKHCH BRINGT
DEN MESSEVORPLATZ ZUM TANZEN

FRENCH ARTIST LATIFA ECHAKHCH
GETS THE TRADE
FAIR SQUARE SWAYING

Text
Freya Dieckmann

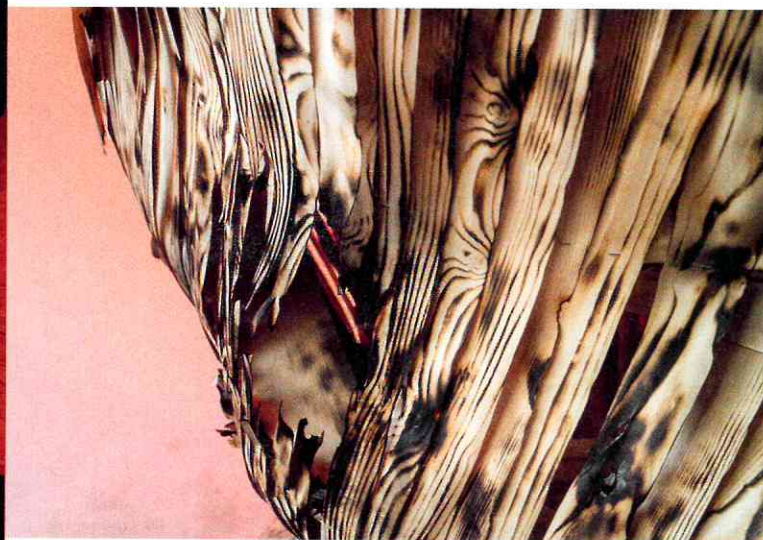
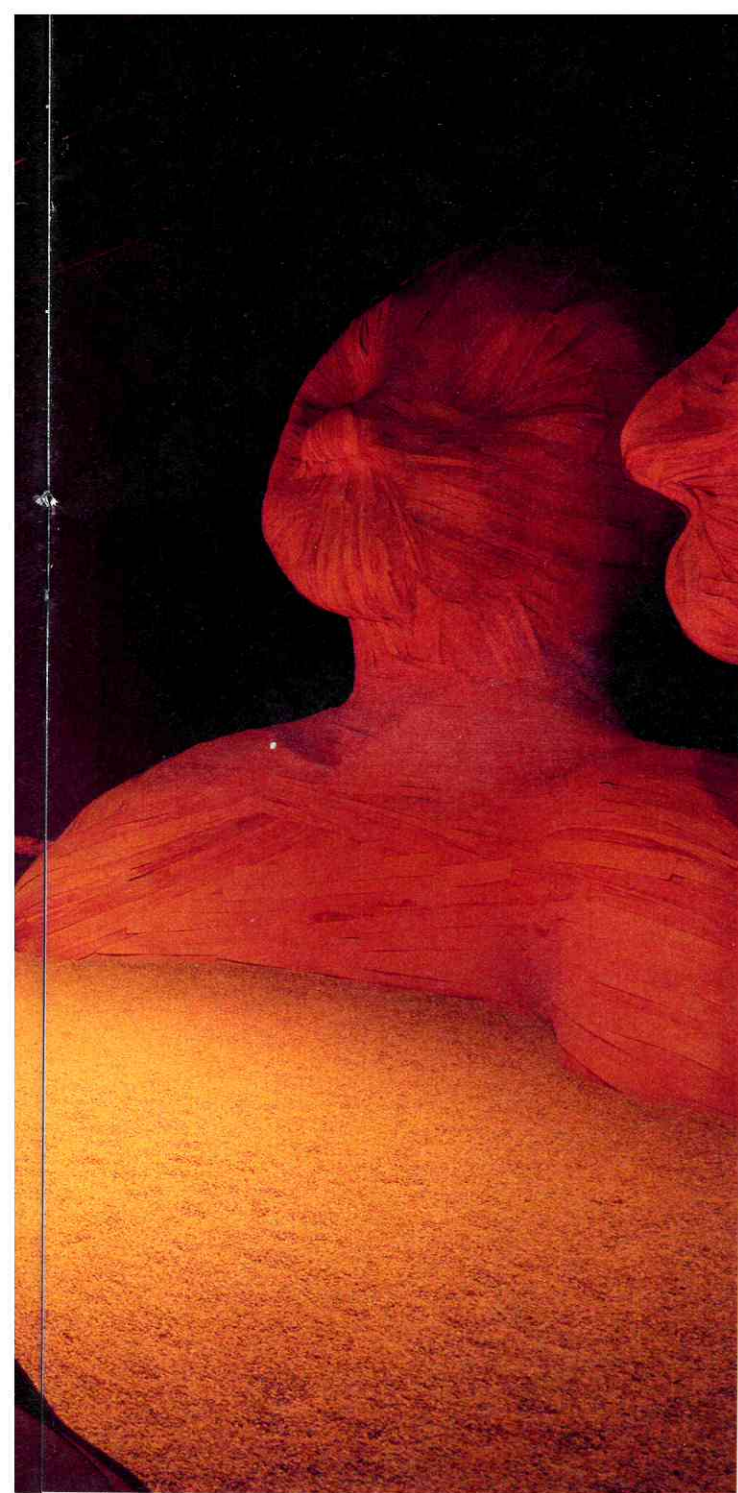
LATIFA ECHAKHCH „The Concert“, Installationsansicht,
Schweizer Pavillon, Venedig-Biennale, 2022

Trubel, Hype, Hektik: Auf dem Platz vor den Messehallen geht es während der Art Basel hoch her. Menschenmassen strömen kreuz und quer, Begrüßungsküsschen werden verteilt, Ellenbogen ausgefahren, und im Hintergrund quietschen die Straßenbahnen vorbei. Auf den ersten Blick gibt es keinen unpassenderen Ort, um über die Stille zu reflektieren – genau dazu aber möchte uns Latifa Echakhch in diesem Jahr bringen.

Die französische Bildhauerin und Installationskünstlerin ist eine Meisterin darin, Kontraste und Widersprüchliches in poetischer Balance zu versöhnen. In ihrem frühen Werk „Falling, lovely and beautiful“ etwa liegen zwei wuchtige Kirchenglocken zerschmettert auf dem Boden. So massiv sie hoch oben in einem Kirchturm wirken mögen, so sehr zeugt ihre Zerstörung auf den Fliesen des Ausstellungsraumes von Vergänglichkeit. Die Bruchkanten der Glockenböden öffnen einen Hohlraum,

The square outside the fair halls teems with chaos, excitement, and hubbub during Art Basel. Swarms of people are heading in all directions, cheeks are being kissed, elbows extended, and in the distance, trams are rattling past. On first glance, there couldn't be a less likely place to reflect on silence. But this year, Latifa Echakhch wants to encourage visitors to do exactly that.

The French sculptor and installation artist is a master of striking a poetic balance between contrasting elements. Her early work, "Falling, lovely and beautiful," shows the shattered pieces of two massive church bells. However high in a steeple they may have once hung, their destroyed remnants on the tile floor of an exhibition space eloquently convey their ephemerality. The broken edges of the bell interiors reveal hollows waiting to be laden with new meaning. Destruction seeds the ground for something new.



Echakhch was born in Morocco in 1974 and now lives in Switzerland. Her work often looks back in time, and her pieces showcase the traces left by time. When past and present intersect in her work, the result is melancholic but also surreally poetic. The artist coated paintings with a cement layer in her series "The Sun and the Set," then later scratched it off in part. The resulting blanks point both to what has been lost and what has emerged anew.

Echakhch's work changes over time. For some years, she has focused on observing music in art. She mounted the installation "The Concert" in the Swiss Pavilion at La Biennale di Venezia 2022. In it, she created a luminous orange-tinted ashy landscape through which visitors groped their way. The installation was intended to evoke the sensation felt after a concert. She regards the silence following music as a liminal state full of memories and the echoes of what has already passed.

In an interview, Echakhch remarked: "In a concert, you are never alone. You are part of a mass of people, moving to the same rhythm. At the end of the concert you are alone

der darauf wartet, mit neuer Bedeutung gefüllt zu werden. Zerfall wird zur Keimzelle des Neuen.

Der Fokus der 1974 in Marokko geborenen und heute in der Schweiz lebenden Künstlerin liegt auf der Retrospektive. Ihre Arbeiten sind Bühnen für die Spuren, die die Zeit hinterlässt. Ein bisschen Melancholie, aber auch surreale Poesie ist dabei, wenn sie die Ebenen des Davor und des Danach verschränkt. Für „The Sun and the Set Series“ überzog die Künstlerin beispielsweise Gemälde mit einer Zementschicht, die sie danach wieder teilweise abkratzte. Die entstandenen Leerstellen sind gleichzeitig Zeichen des Vergangenen und des dadurch neu Entstehenden.

Auch Echakhchs Arbeit entwickelt sich mit der Zeit immer wieder neu: Seit einigen Jahren widmet sie sich der künstlerischen Betrachtung von Musik. Auf der Venedig-Biennale 2022 gestaltete sie den Schweizer Pavillon mit der Installation „The Concert“. Dafür entwarf sie eine in glühend



orangefarbenes Licht getauchte Aschelandschaft, durch die die Besucherinnen und Besucher sich vorantasteten. Die Installation sollte das Gefühl nachstellen, das man nach einem Konzert empfindet. Die Stille nach der Musik betrachtete sie als einen Zwischenzustand, der gefüllt ist von Erinnerungen und dem Nachfühlen dessen, was bereits vergangen ist.

Für Echakhch ist die Stille nach der Musik ein Zwischenzustand, der gefüllt ist von Erinnerungen und dem Nachfühlen dessen, was bereits vergangen ist

In einem Interview beschrieb Echakhch es so: „In einem Konzert ist man nie allein. Man ist Teil einer Masse von Menschen, die sich im gleichen Rhythmus bewegen. Erst nach dem Konzert bin ich wieder allein. Ich habe mein Gedächtnis wieder und meine persönlichen Erinnerungen an diese Musik.“ Die auf dem Boden verteilte Asche stand dabei symbolisch für das Vergehen, das wortwörtliche Verbrennen dessen, was man gerade erlebt hatte. Zentrale Frage ihrer Arbeiten zur Musik ist: „Was höre ich, wenn es still ist?“

Mit Musik und ihrer Wirkung auf den Menschen beschäftigt sich auch Echakhch's geplante Installation auf dem Messeplatz der Art Basel. Dort hat sie einen weitläufigen Überbau konzipiert, unter dem Platz für Livekonzerte und Performances sein soll. Weniger als um melodische Klänge soll es um das experimentelle Erfahren der Beziehung von Musik und Publikum gehen. Abseits des Programms soll der Raum frei vom Publikum gestaltet werden können, zum Nachspüren, Reflektieren oder Genießen der Stille anregen. Der trubelige Messeplatz soll zum Leerraum werden, der gefüllt werden kann mit neuen, individuellen Gedanken und Gefühlen.



again. I have my own memory, and my memories of this music.” The ash spread across the ground symbolized the loss—literally, the conflagration—of what one has just experienced. A central question in her work on music is, “What do I still hear, when it’s quiet again?”

Echakhch's current installation planned for the square outside Art Basel also deals with music and its effect on people. She has planned an extensive covered space to host live concerts and performances. Here, the focus is experimental experiences of music and audience, rather than melodic sounds. Beyond the program, the space is also intended to be configured freely by the public, encouraging them to reflect and enjoy the silence. The intention is to turn the hectic square into a space imbued with fresh, individual thoughts and emotions.

Messevorplatz der ART BASEL, ab 15. Juni



LATIFA ECHAKHCH „The Concert“, Installationsansicht, Schweizer Pavillon, Venedig-Biennale, 2022